



Geschäftszeichen

Wolfenbüttel, den 25. Mai 2010

## **N i e d e r s c h r i f t**

### **über die 22. Sitzung des Ausschusses für Schule, Kultur und Sport**

#### **-öffentlicher Teil-**

---

<b>Sitzungstermin:</b>	Mittwoch, 05.05.2010
<b>Sitzungsbeginn:</b>	16:00 Uhr
<b>Sitzungsende:</b>	17:25 Uhr
<b>Ort, Raum:</b>	Bildungszentrum des Landkreises Wolfenbüttel, Harzstraße 2-5, 38300 Wolfenbüttel

---

#### **Teilnehmerinnen/Teilnehmer**

##### **Vorsitz**

Hopert, Horst

##### **Kreistagsabgeordnete**

Gerndt, Elisabeth

Großer, Elke

Heider, Ute

Kaatz, Detlef

Küchler, Helga

Löhr, Norbert

Mühlenkamp, Ralf

als Vertreter für Herrn  
Rautmann

Rupp-Brunswig, Dr. Heike

Vogler, Birgit

##### **stellvertretende(r) Ausschussvorsitzende(r)**

Ganzauer, Oliver

##### **Grundmandat (nicht stimmberechtigtes Mitglied)**

Fach, Thomas

##### **Von der Verwaltung**

Brandt, Martina

##### **Stimmberechtigte Mitglieder in Schulangelegenheiten gem. § 110 NSchG**

Kandora, Paul

Vertretung der  
berufsbildenden Schulen  
(Lehrerschaft)

Oldhafer-Naporra, Heike  
Vertretung der allgemein  
bildenden Schulen  
(Lehrerschaft)

Schwedowski, Kay  
Wiechenberg, Dieter

**nicht stimmberechtigte Mitglieder in Kultur- und Sportangelegenheiten**

Gramatte, Konrad  
Schleier, Peter  
Vertreter des  
Kreissportbundes

Wollenberg, Norbert

**Von der Verwaltung**

Klooth, Kathrin  
Dezernentin für Soziales,  
Schule und Gesundheit  
Löb, Susanne  
Gleichstellungsbeauftragte  
Wollschläger, Gudrun  
Leiterin des Referates  
Schule und Sport  
Vogt, Kornelia  
Pressesprecherin  
Steinbrügge, Christiana  
Leiterin Bildungszentrum

**Als Gäste**

Goertz, Ruth  
Obermeisterin der Friseur-  
Innung  
Reinhardt, Martina  
Vertreterin der Carl-  
Gotthard-Langhans-Schule  
Walte, Peter  
Schulleiter der Carl-  
Gotthard-Langhans-Schule

**Es fehlen:**

**Kreistagsabgeordnete**

Rautmann, Dirk

**Grundmandat (nicht stimmberechtigtes Mitglied)**

Molau, Andreas

**Stimmberechtigte Mitglieder in Schulangelegenheiten gem. § 110 NSchG**

Rutter, Christa  
Vertretung der  
Organisationen der  
Arbeitgeberverbände

**nicht stimmberechtigte Mitglieder in Kultur- und Sportangelegenheiten**

Hantelmann, Klaus  
Keye, Bernfried

**► Achtung: Abweichender Tagungsort**

---

**Tagesordnung:**

## **Öffentliche Sitzung:**

1. Eröffnung der Sitzung
  2. Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit
  3. Genehmigung der Niederschrift über die 21. Sitzung des Ausschusses für Schule, Kultur und Sport am 13.01.2010
  4. Anfragen
    - 4.1. Einwohnerfragestunde (§§ 18, 25 GO)
    - 4.2. Anfragen von Kreistagsmitgliedern (§§ 15 Abs. 2, 25 GO)
  5. Einrichtung einer einjährigen Berufsfachschule Körperpflege, Schwerpunkt Friseurtechnik an der "Carl-Gotthard-Langhans-Schule" - Berufsbildende Schulen des Landkreises Wolfenbüttel - zum 01.08.2010  
Vorlage: XVI-0723/2010
  6. Einrichtung einer neuen Schulform an der "Carl-Gotthard-Langhans-Schule" - Berufsbildende Schulen des Landkreises Wolfenbüttel - zum 01.08.2010  
Vorlage: XVI-0710/2010
  7. Nutzungsordnung für die Bildstelle im Bildungszentrum Landkreis Wolfenbüttel  
Vorlage: XVI-0716/2010
  8. Beteiligung des Landkreises Wolfenbüttel an den sonstigen Kosten der Schulen der Stadt Wolfenbüttel in den Sekundarbereichen nach § 118 NSchG;  
hier: Abrechnung für das Haushaltsjahr 2008  
Vorlage: XVI-0689/2010
  9. Unterrichtung durch den Landrat über wichtige Angelegenheiten (§ 57 Abs. 4 NLO)
- 

## **Öffentliche Sitzung**

### **TOP 1 Eröffnung der Sitzung**

Vorsitzender Hopert eröffnet um 16.00 Uhr die 22. Sitzung des Ausschusses für Schule, Kultur und Sport und begrüßt die Anwesenden, insbesondere den nachgerückten Elternvertreter, Herrn Kay Schwedowski.

### **TOP 2 Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit**

Vorsitzender Hopert stellt für den Ausschuss für Schule, Kultur und Sport die ordnungsgemäße Ladung und Beschlussfähigkeit fest.

### **TOP 3 Genehmigung der Niederschrift über die 21. Sitzung des Ausschusses für Schule, Kultur und Sport am 13.01.2010**

Der Ausschuss für Schule, Kultur und Sport genehmigt einstimmig bei 1 Stimmenthaltung die Niederschrift über die 21. Sitzung am 13.01.2010, die allen Kreistagsmitgliedern und den übrigen Mitgliedern des Ausschusses für Schule, Kultur und Sport übersandt worden ist.

### **TOP 4 Anfragen**

#### **TOP 4.1 Einwohnerfragestunde (§§ 18, 25 GO)**

Frau Birgit Brandt aus Schöppenstedt teilt mit, dass sie für ihren Sohn beim Gymnasium im Schloss in Wolfenbüttel einen Antrag auf eine Ausnahmegenehmigung für den Besuch des Gymnasiums in Schöningen gestellt habe. Die Schulleitung habe ihr nun geantwortet, dass sie den Antrag aus rechtlichen Gründen nicht befürworten könne, aber der Antrag von der Landesschulbehörde abschließend beantwortet werde, nachdem vom Landkreis Wolfenbüttel, als Träger der Schülerbeförderung, eine Stellungnahme eingeholt wurde. Frau Brandt bittet um Mitteilung des Zeitrahmens für das Genehmigungsverfahren und wie weit das Optimierungskonzept für den Öffentlichen Personennahverkehr in Schöppenstedt fortgeschritten ist.

Frau Klooth bestätigt, dass der Landessschulbehörde nach Eingang der Stellungnahmen der zuständigen Schule, der gewünschten Schule und des Trägers der Schülerbeförderung die abschließende Entscheidung über den Antrag obliegt. Gleichwohl habe sie mit der Landessschulbehörde Kontakt aufgenommen und die Situation der Schöppenstedter SchülerInnen dargelegt, insbesondere unter dem Aspekt, dass der Kreistag den Schöppenstedter SchülerInnen ein Wahlrecht eingeräumt habe. Die Stadt Wolfenbüttel, die die Satzung über die Schulbezirke der Gymnasien in Wolfenbüttel erlassen habe, sei diesem Wunsch aber nicht nachgekommen. Insofern müssen für die SchülerInnen, die im kommenden Schuljahr das Anna-Sophianeum in Schöningen besuchen wollen, einzelne Ausnahmegenehmigungen beantragt werden. Die von den Schöppenstedter Eltern vorgebrachten Gründe seien aber kein Ausnahmetatbestand im Sinne der geltenden Vorschriften, so dass Frau Schades Rechtsauffassung grundsätzlich richtig sei. Gleichwohl müsse bedacht werden, dass die hier vorliegende Situation im Schulgesetz nicht vorgesehen sei und daher nun für alle Beteiligten eine zufriedenstellende Lösung gefunden werden müsse.

Frau Wollschläger unterstreicht, dass der zeitliche Rahmen knapp sei. Dem Landkreis als Träger der Schülerbeförderung lägen für diesen Bereich noch keine Anträge auf Ausnahmegenehmigung vor. Das Reisebüro Schmidt sei aufgefordert worden, das Optimierungskonzept, wie es vom Reisebüro ihnen vorgeschlagen wurde, umzusetzen. Die Umsetzung wurde zugesagt. Um die Schulwegzeiten zu verringern, werden einige Linienführungen künftig geändert.

Sobald das Reisebüro Schmidt die Pläne ausgearbeitet hat, müssen die neuen Linienführungen von der Landesverkehrsbehörde genehmigt werden.

Es wird davon ausgegangen, dass die neuen Fahrpläne nicht vor Mitte/ Ende Juli vorliegen.

Frau Dezernentin Klooth betont, dass der Landkreis als Träger der Schülerbeförderung für die Ausnahmegenehmigungen eine positive Stellungnahme abgeben wird, da dies dem politischen Willen nahe komme.

Auf Nachfrage der Lena-Marie aus Schöppenstedt erläutert Frau Wollschläger, dass für die Kinder vom Papenberg ein zusätzlicher Bushalt an der Haltestelle Brücke eingerichtet werden soll.

Frau Kabelius-Scholz berichtet von dem zusätzlichen Problem für die SchülerInnen aus der Gemeinde Klein Vahlberg. Hier wurde in der Zeit von 15.30 Uhr bis 18.30 Uhr ein Anrufsammeltaxi eingerichtet, für das jeder 2,70 € zahlen müsse, und zwar zusätzlich zur Schülersammelzeitkarte.

*Antwort der Verwaltung:*

*Für alle Ortschaften der Samtgemeinde Schöppenstedt bietet das Reisebüro Schmidt an allen Tagen im Jahr einen Anruf-Linientaxi-Verkehr bzw. einen Anruf-Sammeltaxi-Verkehr an. Dieser wird im Auftrag des Reisebüro Schmidt von der Firma Symanzik durchgeführt. Einzelheiten sind der Anlage 1 zu entnehmen.*

*Die Kosten betragen für das Anruf-Sammeltaxi 2,70 € pro Fahrt.*

*Sofern SchülerInnen im Rahmen des Unterrichts nach der Stundentafel oder im Rahmen des Ganztagsunterrichts ab 16.30 Uhr das Anruf-Sammeltaxi in Anspruch nehmen müssen, werden die entstandenen Kosten nach Vorlage der Quittungen erstattet.*

.

Thomas Brandt teilt mit, dass er als Schüler des Anna-Sophianeums in Schöningen fünf Stunden mehr Freizeit hat als wenn er ein Wolfenbütteler Gymnasium besucht.

Frau Kabelius-Scholz berichtet, dass sie mit anderen Eltern Fahrgemeinschaften gebildet habe, so dass die Kinder innerhalb 35 Minuten inklusive Busbeförderung von Schöningen bis Klein Vahlberg befördert werden.

Eine weitere Schülerin aus Schöppenstedt erzählt, dass sie gern das Gymnasium in Schöningen besuchen wolle, da ihr Bruder auch auf dieser Schule sei.

## **TOP 4.2   Anfragen von Kreistagsmitgliedern (§§ 15 Abs. 2, 25 GO)**

Auf Nachfrage des KAbg. Ganzauer erklärt Frau Klooth, dass das Referat Schule und Sport mit dem Landkreis Helmstedt Kontakt aufnehmen wird um zu klären, ob die Schöppenstedter Eltern ihre Kinder auch nach der offiziellen Anmeldefrist am Anna-Sopianeum in Schöningen anmelden können.

*Antwort der Verwaltung:*

*Für die Schöppenstedter Kinder ist eine nachträgliche Anmeldung am Anna-Sopianeum in Schöningen möglich.*

Frau KAbg. Gerndt bittet um eine Liste, aus der die gesamten Anmeldungen und die tatsächlich aufgenommenen SchülerInnen der Integrierten Gesamtschule ersichtlich sind. Aus der Liste sollten die Wohnorte und die besuchten Grundschulen ersichtlich sein.

**TOP 5      Einrichtung einer einjährigen Berufsfachschule Körperpflege,  
Schwerpunkt Friseurtechnik an der "Carl-Gotthard-Langhans-  
Schule" - Berufsbildende Schulen des Landkreises Wolfenbüttel -  
zum 01.08.2010  
Vorlage: XVI-0723/2010**

Vorsitzender Hopert weist darauf hin, dass zwischen der Schule und der Friseur-Innung kein Einvernehmen hergestellt werden konnte.

Die CDU-Fraktion möchte heute keine Empfehlung abgeben, da die Drucksache noch nicht in der Fraktion beraten werden konnte.

Auch KAbg. Ganzauer spricht sich für seine Fraktion dafür aus, heute keine Empfehlung abzugeben. Die Drucksache muss noch in der Fraktion beraten werden.

Frau Klooth erläutert die Drucksache. Sie weist insbesondere darauf hin, dass Herr Walte ihr schriftlich versichert habe, dass es keine gemeinsame Beschulung des 2. und 3. Lehrjahres geben werde.

Insgesamt regt Frau Klooth an, sich im Ausschuss damit zu befassen, wie sich die Berufsfachschulen entwickeln und wie der berufliche Werdegang der BerufsfachschülerInnen ist.

Grundsätzlich sei die Verwaltung davon überzeugt, dass es sich bei dem Angebot der einjährigen Berufsfachschule Körperpflege, Schwerpunkt Friseurtechnik, um ein attraktives Angebot handle. Sollte die Berufsfachschule Körperpflege, Fachrichtung Friseurtechnik, nicht eingerichtet werden, müsse die Verwaltung, insbesondere mit dem Hintergrund der angespannten Haushaltslage, die für den Umbau des Friseurbereiches in den Haushalt eingestellten Investitionen kritisch hinterfragen. Es sei davon auszugehen, dass die Investitionen ohne Einrichtung dieser Berufsfachschule geringer ausfallen.

Herr Walte weist darauf hin, dass die Schule den Antrag auf Errichtung der Berufsfachschule gestellt hat, weil sie den Bedarf der SchülerInnen im Landkreis Wolfenbüttel gesehen habe. Es sei gesetzlicher Auftrag, für die SchülerInnen im Landkreis eine berufliche Grundbildung sicherzustellen. Es müsse das gesamte Angebot der Schule gesehen werden. Für das kommende Schuljahr liegen bereits 850 Anmeldungen für den Vollzeitbereich der Beschulung vor und weniger als 200 für den Berufsschulbereich.

Herr Walte versichert, dass es keine Vermischung der Berufsfachschule mit der Berufsschule geben wird.

Bei der Beurteilung der Situation gibt er zu bedenken, dass eine ähnliche Diskussion vor 2 Jahren geführt wurde, und zwar für den Bereich der Metall-, Elektro- und Bautechnik. Letztendlich war kein politischer Beschluss für die Einführung der Berufsfachschulen erforderlich, da die bestehenden Berufsgrundbildungsjahre (BGJ) durch eine Änderung des Niedersächsischen Schulgesetzes aufgehoben wurden und eine Überleitung in Berufsfachschulen möglich war. Alle SchülerInnen, die in diesen Bereichen beschult werden, haben Praktikumsplätze gefunden. Sollte eine Berufsfachschule Körperpflege, Fachrichtung Friseurtechnik, abgelehnt werden, so bittet Herr Walte, gemeinsam ein Konzept zu erarbeiten wie das Gesamtangebot der Carl-Gotthard-Langhans-Schule aussehen soll. Ohne Werbung für die hier in Rede stehende Berufsfachschule gebe es bereits 20 Interessierte.

Auf Nachfrage der KAbg. Frau Großer nach dem Berufsbild für die Berufsfachschule Körperpflege, Fachrichtung Friseurtechnik, erklärt Herr Walte, dass es sich um das Berufsbild der Friseure handle. Die Ausbildung der Berufsfachschule sei mit der Ausbildung im 1. Lehrjahr der Friseurausbildung identisch. Im Bereich der Berufsfachschulen Körperpflege gibt es die Möglichkeit, verschiedene Schwerpunkte zu setzen. Die Carl-Gotthard-Langhans-Schule habe sich für den Schwerpunkt Friseurtechnik entschieden, da dieses Berufsfeld im Landkreis Wolfenbüttel ausgebildet werde, so dass die Absolventen der Berufsfachschule sich anschließend dual ausbilden lassen können. Frau Reinhardt ergänzt, dass die Berufsfachschule einen Überblick über den Bereich der Friseurausbildung gebe und daher auch eine Entscheidungshilfe für die Berufswahl der SchülerInnen sei.

Herr Wolff erwidert, dass bei der Umwandlung der BGJ vor 2 Jahren eine andere gesetzliche Ausgangslage vorgelegen habe. Nun aber werde eine schulische Ausbildungsform neu geschaffen, so dass die betroffene Friseur-Innung zu beteiligen sei.

Der Friseur-Innung wurden noch Anfang Dezember 2009 in einem gemeinsamen Gespräch von der Schule andere Informationen gegeben. Die Einführung einer Berufsfachschule wurde von der Innungsversammlung abgelehnt. Es werde bezweifelt, dass neben der Berufsfachschule weiterhin eine Beschulung für die duale Ausbildung stattfinden wird. Er verweist diesbezüglich auf den Klassenbildungserlass. Des Weiteren stehe in Frage, ob innerhalb des Berufsfachschuljahres mit einem vierwöchigen Praktikum die gleiche Qualifikation erreicht werden könne wie in einer betrieblichen Ausbildung in 12 Monaten. Insofern stehe in Frage, ob ein Wechsel ins 2. Ausbildungsjahr möglich sei. Schon heute sei die Ausbildungszahl so gering, dass das 2. und das 3. Ausbildungsjahr gemeinsam unterrichtet werden müssen. Dies erfordere eine innere Differenzierung. Dass künftig eine gemeinsame Beschulung des 1. und 2. Lehrjahres stattfinden soll, sofern in einem Ausbildungsjahr nicht ausreichend SchülerInnen gemeldet sind, sei bisher nicht bekannt gewesen. Das Grundproblem würde hiermit aber auch nicht beseitigt.

Interessant sei festzustellen gewesen, dass Anmeldungen für diese Berufsfachschule bereits seit Januar diesen Jahres möglich seien. Im Internet sei zu lesen gewesen, dass sich die Schulform im Genehmigungsverfahren befinde, der Antrag sei aber tatsächlich erst am 23. 03.2010 gestellt worden. Die Befragung der Betriebe, ob ein Praktikant aufgenommen werden könne, sei von drei Lehrkräften durchgeführt worden. Die Befragung richtete sich ausschließlich darauf, Praktikumsplätze zu sichern. Hieraus könne nicht gefolgert werden, dass die Betriebe auch Ausbildungsplätze zur Verfügung stellen.

Einer Einladung für die Betriebe, die die Carl-Gotthard-Langhans-Schule für Praktikumsplätze gewinnen konnte, waren lediglich 2 der Betriebe gefolgt.

Insgesamt sei es zweifelhaft, ob das Ziel, mit der Berufsfachschule weitere Ausbildungsplätze zu generieren, erreicht werden kann.

Einen Vorteil für die Ausbildungsplatzsuchenden vermag die Innung nicht zu sehen, da es jedem Interessierten frei stehe, die Berufsfachschule Friseurtechnik in Braunschweig oder Salzgitter zu besuchen. Im Übrigen gebe es eine Verabredung zwischen den Hauptverwaltungsbeamten, nach der

viele Handwerksberufe an der Carl-Gotthard-Langhans-Schule angesiedelt werden sollen, aber einige, die nur einstellige Schülerzahlen vorweisen können an anderen Standorten. Es sei zu klären, ob sich mit diesem Hintergrund die geplante Investition rechtfertigen lasse.

Frau Goertz stellt fest, dass viele Friseure, auch aus anderen Innungen, mit der Berufsfachschule nicht zufrieden seien. Vor Jahren wurde für das 1. Lehrjahr ein zweiter Berufsschultag eingeführt. Jetzt soll das komplette 1. Lehrjahr in der Schule stattfinden. Frau Goertz verdeutlicht, dass insbesondere das 1. Ausbildungsjahr für die Auszubildenden wichtig sei. Im Betrieb werde der Umgang mit Menschen als Kunden anders gelehrt und gelernt als es in einer Schule oder einem 4-wöchigen Praktikum möglich sei.

KAbg. Kaatz verdeutlicht, dass für die ausbildungswilligen Jugendlichen im Friseurhandwerk nicht ausreichend Ausbildungsplätze zur Verfügung stehen. Insofern stellt sich ihm die Frage, welche Perspektiven die Absolventen der einjährigen Berufsfachschule haben.

Herr Walte führt aus, dass nicht beabsichtigt sei, an der Carl-Gotthard-Langhans-Schule eine berufsqualifizierende Berufsfachschule für Friseure einzurichten. Die Jugendlichen hätten aber die Möglichkeit, in einem Bereich mit einem anderen Schwerpunkt eine Ausbildung fortzusetzen. Er sei davon überzeugt, dass sich durch die einjährige Berufsfachschule Betriebe finden werden, die bereit sind künftig auszubilden, zurzeit aber noch nicht ausbilden.

Frau Reinhardt ergänzt, dass die Absolventen der einjährigen Berufsfachschule Körperpflege, Schwerpunkt Friseurtechnik, die Möglichkeit haben, in die 2. Klasse der Berufsfachschule Hauswirtschaft zu wechseln und damit ihren Realschulabschluss zu erreichen. Sie unterstreicht, dass primäres Ziel der einjährigen Berufsfachschule Körperpflege, Schwerpunkt Friseurtechnik, sei, den SchülerInnen die Möglichkeit zu geben, die verschiedenen Berufsfelder in diesem Bereich kennen zu lernen.

Auf Nachfrage von KAbg. Kaatz erläutert Herr Walte, dass die SchülerInnen, ähnlich der Eingangsstufe der Berufsschule, an zwei Tagen theoretischen Unterricht haben und an drei Tagen praktisch arbeiten.

Bezüglich der Investitionen ist festzustellen, dass eine Investition in dem Friseurbereich schon lange überfällig sei. Es werde jährlich überlegt, ob in diesem Bereich eine Berufseinstiegsklasse eingerichtet wird.

Frau Oldhafer-Naporra weist darauf hin, dass SchülerInnen nach der 10. Klasse noch einmal einen Entwicklungsschub erleben, so dass es sich bei den Berufsfachschulen um ein gutes Angebot zur beruflichen Orientierung handelt.

Auf Nachfrage von Frau KAbg. Gerndt erklärt Herr Wolff, dass nach seinen nicht verifizierten Informationen 107 Friseurbetriebe im Kreisgebiet seien. Wie viele Betriebe letztlich ausbilden dürfen und ob diese bereit seien, einen Ausbildungsplatz zur Verfügung zu stellen, kann nicht gesagt werden.

Von der Schule seien die Betriebe, die grundsätzlich bereit seien, einen Praktikanten zu nehmen und eventuell einen Ausbildungsplatz zur Verfügung zu stellen, nicht benannt worden.

In Beantwortung der Frage von Frau KAbg. Heider bejaht Frau Reinhardt, dass in der Berufsfachschule eine Orientierung für die SchülerInnen stattfinden soll.

KAbg. Ganzauer ist enttäuscht, dass es im Vorfeld nicht möglich war, eine Einigung zwischen der Carl-Gotthard-Langhans-Schule und der Friseur-Innung herbei zu führen.

Herr Kandora bestätigt, dass es auch in anderen Bereichen, z. B. in der Anlagentechnik, Widerstände seitens der Innung gegeben habe. Diese hätten sich aber im nachhinein als unbegründet herausgestellt. Zweifelsfrei habe eine schulische Ausbildung ein anderes Niveau als

eine betriebliche Ausbildung. Es müsse aber beachtet werden, dass es sich bei dem vierwöchigen Praktikum nicht um ein einfaches Praktikum handle, sondern vielmehr auch in diesem Zeitraum Ausbildungsinhalte vermittelt werden müssen. In dieser Zeit sei, genau wie in einer dualen Ausbildung, ein Berichtsheft zu führen.

Frau KAbg. Großer bedauert die späte Diskussionen um die Einführung der Berufsfachschulen. Die Diskussionen seien aber notwendig, um sich eine Meinung bilden und anschließend eine Entscheidung treffen zu können.

Herr Wolff betont, auch er bedauere, dass im Vorfeld kein Einvernehmen zwischen der Carl-Gotthard-Langhans-Schule und der Friseur-Innung hergestellt werden konnte. Das erste Votum in dieser Angelegenheit sei Mitte des Jahres 2009 abgegeben worden, nachdem seitens der Schule erklärt worden war, dass die Auszubildenden des 1. Lehrjahres mit den Berufsfachschülern gemeinsam unterrichtet werden sollen. Daraufhin habe in der Schule ein Gespräch stattgefunden und eine Innungsversammlung im November/ Dezember.

Im Januar 2010 war im Internet zu lesen, dass die Berufsfachschule Körperpflege, Fachrichtung Friseurtechnik sich im Genehmigungsverfahren befinde, obgleich der Antrag für diese Schulform im März gestellt wurde.

In dieser Angelegenheit sehe das Gesetz eine Beteiligung der selbstständigen Vertretung des Friseur-Handwerks vor. Dieses bilde dual aus.

Die Friseur-Innung sei nicht Herr des Handelns.

*Die Schreiben der Carl-Gotthard-Langhans-Schule und der Friseur-Innung sind als Anlage 2 beigelegt.*

Es ergeht einstimmig folgender

### **Beschluss:**

Der Ausschuss für Schule, Kultur und Sport verweist die Drucksache XVI-0723/2010 zur Beratung in die Fraktionen und überlässt es anschließend dem Kreisausschuss, eine Entscheidung zu treffen.

**TOP 6      Einrichtung einer neuen Schulform an der "Carl-Gotthard-Langhans-Schule" - Berufsbildende Schulen des Landkreises Wolfenbüttel - zum 01.08.2010  
Vorlage: XVI-0710/2010**

Ohne Aussprache ergeht folgende

### **Beschlussempfehlung:**

Der Ausschuss für Schule, Kultur und Sport empfiehlt dem Kreisausschuss einstimmig folgenden Beschluss:

An der „Carl-Gotthard-Langhans-Schule“ – Berufsbildende Schulen des Landkreises Wolfenbüttel – wird mit Beginn des Schuljahres 2010/2011 zum 01.08.2010 die Schulform „Fachoberschule Hauswirtschaft und Ernährung“ errichtet (Klasse 11 ab 01.08.2010, Klasse 12 ab 01.08.2011).

**TOP 7      Nutzungsordnung für die Bildstelle im Bildungszentrum Landkreis  
Wolfenbüttel  
Vorlage: XVI-0716/2010**

Ohne Aussprache ergeht folgende

**Beschlussempfehlung:**

Der Ausschuss für Schule, Kultur und Sport empfiehlt einstimmig dem Kreisausschuss, dem Kreistag folgenden Beschluss zu empfehlen:

Die Nutzungsordnung für die Bildstelle im Bildungszentrum Landkreis Wolfenbüttel wird, wie sie sich aus der Anlage zur Vorlage-Nr. XVI-0716/2010 ergibt, beschlossen.

Die Nutzungsordnung tritt am 01.08. 2010 in Kraft. Gleichzeitig treten die zuletzt im November 2004 geänderten Leihbedingungen außer Kraft.

**TOP 8      Beteiligung des Landkreises Wolfenbüttel an den sonstigen Kosten  
der Schulen der Stadt Wolfenbüttel in den Sekundarbereichen nach §  
118 NSchG;  
hier: Abrechnung für das Haushaltsjahr 2008  
Vorlage: XVI-0689/2010**

Ohne Aussprache ergeht folgende

**Beschlussempfehlung:**

Der Ausschuss für Schule, Kultur und Sport empfiehlt bei 1 Stimmenthaltung einstimmig dem Kreisausschuss, dem Kreistag folgenden Beschluss zu empfehlen:

1. Der Landkreis Wolfenbüttel beteiligt sich an den zuwendungsfähigen Gesamtausgaben der Schulen der Stadt Wolfenbüttel in den Sekundarbereichen für das Haushaltsjahr 2008 in Höhe von 5.159.088,12 € mit einem Zuweisungsbetrag in Höhe von 3.611.361,69 € (70 v.H.).  
- Anlage 1 -  
Für Schülerinnen und Schüler aus dem Landkreisgebiet beteiligt sich der Landkreis Wolfenbüttel darüber hinaus mit einem Zuweisungsbetrag in Höhe von 356.889,12 € (100 v.H.).

- Anlage 2 -

Der Zuweisungsbetrag an die Stadt Wolfenbüttel beträgt damit insgesamt 3.968.250,81 €.

2. Die zuwendungsfähigen Gesamtausgaben enthalten u.a. Ausgaben

a) für die Unterhaltung und Bewirtschaftung der Schulanlagen in Höhe von 2.974.160,55 €  
und

b) für die Ausstattung der Schulen mit Einrichtungen, Lehr- und Lernmitteln, Büchereien, Mediotheken, Sprachlabors und sonstigen Hilfsmitteln für den Unterricht einschl. der Kosten für Ersatz- und Ergänzungsbeschaffungen sowie die Unterhaltung in Höhe von 406.636,21 €.

- Anlage 4 -

## **TOP 9      Unterrichtung durch den Landrat über wichtige Angelegenheiten (§ 57 Abs. 4 NLO)**

Frau Klooth berichtet über eine Resolution der Samtgemeinde Schöppenstedt. Tenor dieser Resolution ist, dass der Landkreis gebeten wird, mit der Stadt Wolfenbüttel Verhandlungen zu führen, dass diese den Schülern und Schülerinnen aus Schöppenstedt ein Wahlrecht für den Besuch der Gymnasien in Schöningen und Wolfenbüttel einräumt. Sollten die Verhandlungen scheitern, wird gebeten, die Rückübertragung der Sekundarbereiche auf den Landkreis Wolfenbüttel zu prüfen.

*Das Schreiben der Samtgemeinde Schöppenstedt ist als Anlage 3 beigelegt.*

Frau Wollschläger informiert über die weiteren Schritte im Projekt Übergangsmanagement Schule-Beruf im Landkreis Wolfenbüttel. In den Pilotschulen (Leibniz-Realschule, Haupt- und Realschule Remlingen und die Wilhelm-Raabe-Schule) haben in der 8. Klasse im März Kompetenzfeststellungen stattgefunden. Im Juni werden die Berufsorientierungstage durchgeführt.

Am 12. Mai findet ein Treffen mit allen Schulleitungen der Haupt- und Realschulen statt. Dort soll besprochen werden, wie für alle Schulen die Durchführungsphase ab Herbst zu planen ist. Die Kompetenzfeststellungen sollen im 1. Schulhalbjahr stattfinden, die Berufsorientierung im 2. Schulhalbjahr 2010/2011. Geplant ist mit der Projektregion Braunschweig und den ausführenden Institutionen, dass jede Schule zwei Beauftragte benennt, die diese Phasen begleiten. Die Projektregion wird work-shops anbieten, in denen die Durchführungsphasen mit den Beauftragten geplant werden.

In der Haupt- und Realschule Remlingen hat im Januar 2010 die Schulinspektion stattgefunden. Die Schule hat ein hervorragendes Ergebnis erzielt.

Vorsitzender

Protokollführer/in